WINTER ZYKLUS 2019

Neujahrskonzert, 1. Januar 2019, 15 Uhr*

BergMusik mit neuen KlangFarben
Dani Häusler, Klarinette & Saxophon
Severin Suter, Cello
Maryna Burch-Petrychenko, Orgel

Sonntag, 13. Januar 2019, 17 Uhr

Duo Kovarik
Eva Kovarik, Violine
Martin Kovarik, Orgel

Sonntag, 20. Januar 2019, 17 Uhr

Orgelsolokonzert
Prof. Dr. Alois Koch, Orgel

Pfarrkirche St. Georg und Zeno, Arth am See
Eintritt frei – Türkollekte

* Bitte beachten Sie den Konzertbeginn am 1. Januar 2019

Verein der Orgelmusikfreunde Arth

www.orgelarth.ch

Orgeldisposition Pfarrkirche St. Georg und Zeno in Arth am See

Hauptwerk		Brustwerk	
Quintadena	16’	Rohrflöte	8’
Principal	8’	Principal	4’
Gedackt	8’	Gedacktflöte	4’
Oktave	4’	Principal	2’
Gemshorn	4’	Spitzflöte	2’
Quinte	2 2/3’	Terz	1 3/5’
Nachthorn	2’	Larigot	1 1/3’
Mixtur	2’ 5-6fach	Zimbel	1’ 3-4fach
Zinke	16’	Krummhorn	8’
Chamade	8’ *		

Schwellwerk		Pedal	
Principal	8’	Bourdon	32’ *
Koppelflöte	8’	Principal	16’
Viola de Gamba	8’	Subbass	16’
Schwebung	8’	Principal	8’
Holzprincipal	4’	Spillflöte	8’
Blockflöte	4’	Choralbass	4’
Nasat	2 2/3’	Mixtur	2 2/3’ 4fach
Terz	1 3/5’ *	Posaune	16’
Flageolet	2’	Trompete	8’ *
Plein-jeux	2’ 4fach	Klarine	4’ *
Dulciana	16’ *		
Trompete harm.	8’		
Oboe	8’		
Clairon	4’		

*) Neue Register, 1989 eingebaut durch die Firma Norbert Stengele, Horgen

Traktur und Registratur elektrisch. 2 freie Kombinationen. Zungen- und Mixturenabsteller. Kombinationen und Koppeln in Wechselwirkung. Crescendo.

Der Verein der Orgelmusikfreunde Arth hat sich aufgrund seiner Zweckbestimmung wesentlich an der Finanzierung der neuen Setzeranlage beteiligt, die im Jahr 2018 in die Arther Orgel eingebaut wurde.

Verein der Orgelmusikfreunde Arth

Liebe Freunde der Orgelmusik

Mit grosser Freude lade ich Sie zum Besuch des Winter-Zyklus 2019 ein. Besonders freut sich der Verein der Orgelmusikfreunde, dass die Orgel in der Arther Pfarrkirche dieses Jahr generalüberholt wurde und nun klanglich und technisch auf dem neusten Stand ist. Wiederum ist es uns gelungen, namhafte Interpreten für den Zyklus zu engagieren. Damit belebt der Verein der Orgelmusikfreunde Arth die winterliche Zeit mit spannenden musikalischen Klängen. Die drei unterschiedlichen Konzertprogramme bieten für alle Musikliebhaber abwechslungsreiche und musikalisch hochstehende Musik. Bitte beachten Sie, dass das Neujahrskonzert ausnahmsweise bereits um 15 Uhr beginnt. Die beiden anderen Konzerte beginnen zur gewohnten Zeit, jeweils um 17 Uhr.

Das Programm «BergMusik mit neuen KlangFarben» verspricht am Neujahrskonzert hochstehende und vielfältige Volksmusik mit interessanten Kombinationen von Klarinette, Saxophon, Cello und Orgel. Mit Dani Häusler, Severin Suter und Maryna Burch-Petrychenko musizieren national und international renommierte Künstler in der Arther Pfarrkirche.

Seit dem Sommer 2017 ist der gebürtige Tscheche Martin Kovarik Hauptorganist bei der kath. Kirchgemeinde in Arth. Am Konzert vom Sonntag, 13. Januar konzertiert er zusammen mit seiner Frau Eva Kovarik im Rahmen des Winterzyklus 2019. Im Wechsel als Solisten oder im Duo spielen sie Werke von Saint-Saëns, Ysaÿe, Liszt und Ravel.

Mit dem Orgelsolokonzert am Sonntag, 20. Januar wird mit Prof. Dr. Alois Koch, ein renommierter Organist mit Luzerner Wurzeln, den Winter-Zyklus 2019 abschliessen. Am Konzert sind unter anderem Werke von Buxtehude, Bach, Messiaen, Dubois, Liszt und Huber zu hören.

Wir bedanken uns bei Ihnen für den Konzertbesuch und die grosszügige Unterstützung. Für die kommenden Festtage wünschen wir Ihnen und Ihren Angehörigen alles Gute.

Verein der Orgelmusikfreunde Arth
Willy Odermatt, Präsident

Konzert am Neujahrstag 2019, 15 Uhr

«BergMusik mit neuen KlangFarben»
Programm nach Ansage
Dani Häusler, Klarinette & Saxophon
Severin Suter, Cello
Maryna Burch-Petrychenko, Orgel

Der Schwerpunkt in der Musikauswahl liegt auf Titeln, die Dani Häusler selber komponiert oder für die neue Besetzung arrangiert hat. Zwei Titel stammen aus der Hanny-Christen-Sammlung und je einer ist aus der Feder von Alois Schilliger, Hans Muff, Willi Valotti, Heiri Meier, Fritz Dünner und Urs Brühlmann. Taktart und Tempo werden ebenfalls dem Titel «Neue KlangFarben» gerecht. Dani Häusler gestaltet den Einstieg zu den einzelnen Titeln mit interessanten Details.

Maryna Burch fand durch ihren Mann Gottfried Burch Gefallen an dieser Musiksparte. Bald nach dem Umzug von Kiew nach Wilen bei Sarnen studierte sie beim bekannten Organisten Hannes Meyer die Details der Schweizer Volksmusik. Nebst Klassik und Kirchenmusik prägt die Volksmusik ihr künstlerisches Wirken.

Mit **Dani Häusler** hat sie einen initiativen und vielseitigen Musiker an ihrer Seite. Häusler kennt Hintergründe und Geschichte genau so gut wie die neuen Trends. Er tritt auf mit Formationen wie Hujässler, Hanneli-Musig oder Gupfbuebä.

Exzellenter Meister seines Fachs ist auch **Severin Suter** am Cello. Er spielt seit dem achten Lebensjahr auf diesem Instrument. Das Studium absolvierte er an der Musikhochschule Luzern, wo er mit dem Lehrdiplom abschloss und Meisterkurse besuchte. Das Masterstudium folgte in San Francisco (USA). Zurück in der Schweiz begann die kreative Zusammenarbeit mit der Gruppe «Ramschfädra», unter anderem für Filmprojekte.

Konzert Sonntag, 13. Januar 2019, 17 Uhr

Duo Kovarik

Eva Kovarik, Violine

Mit sechs Jahren begann Eva Kovarik mit der musikalischen Ausbildung und dem Violinspiel. Schon in früher Kindheit spielte sie mit begeisterten Musikschulkameraden in einem Streichquartett, und ihr leidenschaftliches Musizieren wurde später an mehreren Wettbewerben von der Jury mit Preisen ausgezeichnet. Als ausgewählte Studentin durfte sie während ihrer Studienzeit jedes Jahr im berühmten Schlosssaal ein Konzert geben.
Von 1992 bis 1997 absolvierte Eva Kovarik in B. Bystrica (Slowakei) das Konservatorium. Sie trat solistisch mit Klaviertrio, Geigenduo und vor allem mit ihrem Streichquartett auf und gab zahlreiche Konzerte in der Slowakei, Frankreich, Ungarn, Polen und England.
Von 1997 bis 2000 studierte sie an der Musikakademie in B. Bystrica, wo sie vom damaligen legendären Prof. B. Warchal in einem Wettbewerb zu seiner Studentin ausgewählt wurde. Nach kurzer Zeit wurde sie erste Geigerin im Slowakischen Kammerorchester, das unter Prof. Warchals Führung internationalen Ruf erwarb.
Von 2000 bis 2004 studierte sie an der Musikhochschule von Bratislava bei A. Jablokov, einem «Enkelschüler» von D. Oistrach. Schon während des Studiums unternahm sie viele Konzertreisen nach Österreich, Ungarn, Polen, Japan, in der Slowakei und in der Tschechischen Republik.
Sie besuchte Interpretationskurse bei B. Kotmel, V. Hudecek, I. Strauss, M. Minchev, V. Spivakov und mit ihrem Streichquartett bei M. Jelinek, J. Podhoransky, J. Jurik und A. Gal.
Heute gibt sie vor allem mit ihrem Lebenspartner, dem Organisten und Pianisten Martin Kovarik, Konzerte. Sie spielt mit ihm neben klassischen Werken viele Transkriptionen für Violine und Orgel. Regelmässig ist sie auch in verschiedenen Kammermusikformationen tätig. Seit 2013 Zusammenarbeit mit dem Musikverlag Schott.

«Im Moment ist das Streben nach innerer Alchemie, nach der Geistigkeit des Werkes das Wichtigste für die Interpretation, die «durch mich kommt . . .».
Ich lasse mich gerne von den alten Künstlern, Interpreten, Komponisten, Malern, Bildhauern, sowie von der Natur und dem Leben inspirieren und beeinflussen.
Ich möchte eine Synthese aller Sinne schaffen, die Inhalt hat und etwas aussagt . . .».
Eva Kovarik

Martin Kovarik
Orgel

Martin Kovarik ist 1971 als Sohn des bedeutenden Chordirigenten Vladimir Kovarik geboren. Nach den Studien an den Musikhochschulen in Bratislava und Zürich folgten langjährige Studien beim legendären Jean Guillou in Paris. In 1993 gewann er den Preis des Yamaha-Wettbewerbs. Kovarik ist regelmässiger Gast bei internationalen Musik-Festivals als Organist und Pianist. Gemeinsam mit J. Guillou interpretiert er Werke für Klavier und Orgel, inkl. mehreren Uraufführungen z.B. in Paris, Dortmund, Piacenza. Dabei sind mehrere Rundfunk- und CD-Aufnahmen entstanden.
Regelmässige Konzerttätigkeit als Duo Kovarik (mit seiner Lebenspartnerin der Violinistin Eva Kovarik) und verschiedenen Kammermusikformationen. In den Jahren 1996-2011 war er als Hauptorganist in St. Martin in Baar tätig, wo er regelmässig Orgel, Klavier- und Kammermusikkonzerte gab. 2011-2016 war er Hauptorganist in St. Franziskus Wollishofen-Zürich. Ab Sommer 2017 ist er Hauptorganist in der Kirche St. Georg und Zeno in Arth.
«Mit Freude möchte ich Martin Kovarik, der ein echter Künstler ist, empfehlen. Als Organist und Pianist besitzt er alle technischen Möglichkeiten, um alles mit tiefsten Empfindungen ausdrücken zu können, was ihm wichtig ist. Martin Kovarik ist ohne Zweifel einer der sensibelsten und empfindsamsten Künstler, und deshalb schätze ich ihn so sehr und habe ihn so oft einladen lassen, um meine Musik mit mir zu spielen.» *Jean Guillou*

Konzertprogramm: «Was auf dem Berg zu hören ist . . .»

Camille Saint-Saëns 1835-1921	**Danse macabre Op.40, sinfonische Dichtung** (Transkription für Violine und Orgel: M. und E. Kovarik)
Eugen Ysaÿe 1858-1931	**Sonate Nr.5 G Dur für Violine solo** – Sonnenaufgang – Volkstanz
Franz Liszt 1811-1886	**Was auf dem Berg zu hören ist** symphonische Dichtung Nr.1 (Transkr. für Orgel: M. Kovarik)
Maurice Ravel 1875-1937	**Die Zigeunerin** für Violine und Orchester (Transkription für Violine und Orgel: M. Kovarik)

Konzert
Sonntag, 20. Januar 2019
17 Uhr

Prof. Dr. Alois Koch
Orgel

Der Dirigent, Organist und Musikwissenschaftler Alois Koch leitete bis 2008 die Hochschule für Musik und die Kirchenmusik-Akademie an der Jesuitenkirche Luzern. Als Professor der Hochschule und der Universität und als ausübender Musiker widmete er sich besonders der geistlichen Musik sowie dem schweizerischen Musikschaffen des 20. Jahrhunderts. Zahlreiche Publikationen, Rundfunkaufnahmen und CD-Produktionen dokumentieren sein wissenschaftliches und künstlerisches Wirken. Er war Leiter namhafter Schweizer Ensembles, in den Jahren 1991-1998 auch des Chors der St. Hedwigs-Kathedrale und der Domkapelle Berlin. Alois Koch erhielt 1998 den Kunstpreis der Stadt Luzern, 2003 den Anerkennungspreis der Europäischen Kulturstiftung, 2009 den päpstlichen Gregoriusorden und 2017 die Orlando di Lasso-Medaille. Seit seiner Emeritierung ist er als Organist, Referent und musikalischer Berater tätig und wirkt als Kirchenmusiker an der St. Marzellus-Kirche in Gersau.

Konzertprogramm

Dietrich Buxtehude 1637-1707	**Praeludium in D-Dur** (Allegro) – Fuga – Adagio – (Allegro)
Joh. Seb. Bach 1685-1750	**Choralvorspiel, Choral und Choralbearbeitung** «Wie schön leuchtet der Morgenstern» BWV 763/436/739
Olivier Messiaen 1908-1992	**«Les Mages» aus «La Nativité du Seigneur»**
Théodore Dubois 1837-1924	**Marche des Rois Mages**
Franz Liszt 1811-1886	**Weimars Volkslied (1865)**
Theodor Kirchner 1823-1903	**Legende und Sarabande aus op. 89**
Otto Barblan 1860-1943	**Andante mit Variationen op. 1**
Paul Huber 1918-2001	**Toccata (1992)** «über die Glocken des Domes zu St. Gallen»

Verein der Orgelmusikfreunde Arth

Vorstand
Willy Odermatt, Präsident
Norbert Kamer, Ehrenpräsident
Georg Suter, Vizepräsident
Irene Wiget, Aktuarin
Irmela Fassbind, Kassierin
Martin Kovarik, musikalische Beratung

Revisor
Georg Suter-Curtins

Der Verein der Orgelmusikfreunde Arth bedankt sich bei allen Personen und Institutionen, die den Orgelzyklus ideell und finanziell unterstützen und damit zum guten Gelingen der Konzerte beitragen.

Ein besonderer Dank geht an die Kulturkommission des Kantons Schwyz, die Gemeinde Arth, den Bezirk Schwyz, die Schwyzer Kantonalbank und die röm.-kath. Kirchgemeinde Arth.

Kontaktdaten
Verein der Orgelmusikfreunde Arth
Willy Odermatt
Klostermatt 10
Postfach
6415 Arth

Telefon 076 328 38 40
E-Mail info@orgelarth.ch
Homepage orgelarth.ch